

FACT-SHEET

ZUR BEVÖLKERUNGSUMFRAGE DER
GESUNDHEITSREGION HAMELN-PYRMONT ZUM THEMA

STÄRKUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen
Krankenkassen nach § 20a SGB V




Hameln-Pyrmont
Die Gesundheitsregion

ALLGEMEINE ZIELE UND VORGEHEN DER BEVÖLKERUNGSUMFRAGE

Um herauszufinden, wie es um die Gesundheitskompetenz im Landkreis Hameln-Pyrmont steht, wurde im Rahmen des Projektes "Gesundheitskompetenz stärken" der Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont eine Bevölkerungsumfrage von November 2021 bis Februar 2022 durchgeführt. Die Umfrage ist erster Bestandteil der im Rahmen der Strukturförderung des GKV-Bündnisses für Gesundheit formulierten Leitziele:

LEITZIELE



Zur Befragung wurde eine modifizierte Version des Messinstruments "European Health Literacy Survey Questionnaire" (HLS-EU-Q) genutzt. Der aus 16 Items bestehende Fragebogen (HLS-GER-16) wurde um Fragen zur Demographie und zum Gesundheitsverhalten und -empfinden erweitert.

DIE STICHPROBE:



2.401 Personen ab 16 Jahren nahmen an der Befragung teil. Bad Münder, Salzhemmendorf und Coppenbrügge sind in der Befragung unterrepräsentiert.



Der Schwerpunkt der Altersverteilung liegt im erwerbsfähigen Alter (25-64 Jahre).



Die Stichprobe umfasst mehr weibliche (60,1%) als männliche (39,6%) Befragte. Der Anteil von Personen diversen Geschlechts lag bei 0,2%.



Nach der Internationalen Standard Classification of Education (ISCED) ist das Bildungsniveau der Stichprobe gleichmäßig verteilt.



Der Großteil (70,7%) der Stichprobe ist erwerbstätig.



Personen mit Migrationsgeschichte sind trotz Bemühungen (z.B. Ausführung des Fragebogens in mehreren Sprachen, Kooperationen) unterrepräsentiert.



Der Großteil (62,9%) der Stichprobe ist verheiratet oder lebt in einer Partnerschaft.



64,4% der befragten Personen leben ohne Kinder im Haushalt.

ALLGEMEINE ZIELE DES PROJEKTES:

GESUNDHEITSKOMPETENZ VERBESSERN



Die persönliche Gesundheitskompetenz der Bürger:innen durch geeignete Strategien und Maßnahmen zu verbessern.

BARRIEREN/ANFORDERUNGEN ABZUBAUEN



Die Anforderungen an Nutzer:innen durch entsprechende System- und Organisationsentwicklung zu reduzieren.

GESUNDHEITSVERHALTEN IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

BEWEGUNGSMANGEL



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt 150-300 Minuten moderate Bewegung pro Woche oder 75-150 Minuten von hoher Intensität. Wie sieht es im Landkreis Hameln-Pyrmont aus?

- Bei 20% der Befragten ein Defizit moderater Bewegung im Alltag (max. 2 Stunden pro Woche).
- 26% treiben maximal eine Stunde pro Woche Sport, wie Fitness oder Joggen.
- Jüngere Befragte (16-24-Jährige) bewegen sich im Vergleich zu anderen Altersgruppen weniger moderat (bspw. Spazierengehen), sind dagegen aber häufiger mehr als 5 Stunden pro Woche intensiv sportlich aktiv.
- 25 bis 44-Jährige treiben im Vergleich zu anderen Altersgruppen weniger Sport.
- Etwa 10% der Befragten, insbesondere die 45-64-Jährigen, wünschen sich zum Thema Bewegung mehr Informationen.

ERNÄHRUNGSVERHALTEN: WENIG OBST- UND GEMÜSEKONSUM

6%

der Befragten ernähren sich wie von der DGE e.V. empfohlen.

70%

der Befragten essen maximal zwei Portionen Obst und Gemüse pro Tag.



15,2% der weiblichen und 13,8% der männlichen Befragten wünschen sich mehr Informationen zum Thema.

PSYCHISCHE BELASTUNG IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

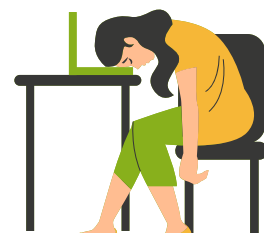
Viele Befragte haben Schwierigkeiten gesundheitsrelevante Informationen zu finden.

55%



aller Befragten haben Schwierigkeiten dabei, Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischen Problemen, wie Stress oder Depression zu finden.

Die Ergebnisse weisen auf einen sehr großen Informationsbedarf hinsichtlich des Themas psychische Gesundheit hin. Besonders Erwerbstätige haben Schwierigkeiten beim Finden von Informationen zur psychischen Gesundheit. Ab einem Alter von 65 Jahren nimmt diese Schwierigkeit deutlich ab. 15,7% der Frauen und 12,6% der Männer im erwerbsfähigen Alter wünschen sich mehr Informationen zum Umgang mit Stress.



GESUNDHEITSKOMPETENZ IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

55%

aller Befragten verfügen über eine ausreichende Gesundheitskompetenz.

30,5%

aller Befragten verfügen über eine problematische Gesundheitskompetenz.

14,5%

aller Befragten verfügen über eine inadäquate Gesundheitskompetenz.

Die Verteilung der Gesundheitskompetenz entspricht den Ergebnissen der aktuellsten Studie HLS-GER 2 von Schaeffer et al. (2021): Das Vorliegen eines geringen Bildungsniveaus, eines niedrigen Sozialstatus und chronischer Krankheit sind Risikofaktoren für eine geringere Gesundheitskompetenz. Zudem zeigt sich im Landkreis Hameln-Pyrmont auch, dass vermehrt jüngere Menschen Schwierigkeiten im Umgang mit Gesundheitsinformationen haben und von einer niedrigen Gesundheitskompetenz betroffen sind.

Bei dem Prozess der Informationsverarbeitung von gesundheitsrelevanten Informationen zeigen sich insbesondere beim Finden von Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischen Problemen als auch bei der Beurteilung von medialen Gesundheitsinformationen (z.B. Internet, Zeitungen) Schwierigkeiten.

SOCIAL MEDIA, GOOGLE UND CO. ALS INFORMATIONSSQUELLEN



Die Nutzung von Social Media als Quelle für Gesundheitsinformationen ist im Alter von 16-24 Jahre am höchsten. Zwischen 25 und 44 Jahren werden Google und Internetseiten, die als erstes angezeigt werden, am häufigsten genutzt.

- 43,6% aller Befragten haben Schwierigkeiten bei der Beurteilung gesundheitsrelevanter Informationen aus den Medien, wie dem Internet oder Zeitschriften.

! Bei Befragten, die in offenen Foren/ Netzwerken und Social Media gesundheitsrelevante Informationen suchen, ist die Gesundheitskompetenz häufiger inadäquat.

NIEDRIGERE GESUNDHEITSKOMPETENZ IN DER ERSTEN LEBENSHÄLFTE

In den Ergebnissen zeigt sich, dass bei jungen Befragten die Gesundheitskompetenz signifikant häufiger schlechter ausgeprägt ist, als bei älteren Befragten. Es muss allerdings der geringe Anteil der Gruppe an der Gesamtstichprobe berücksichtigt werden.

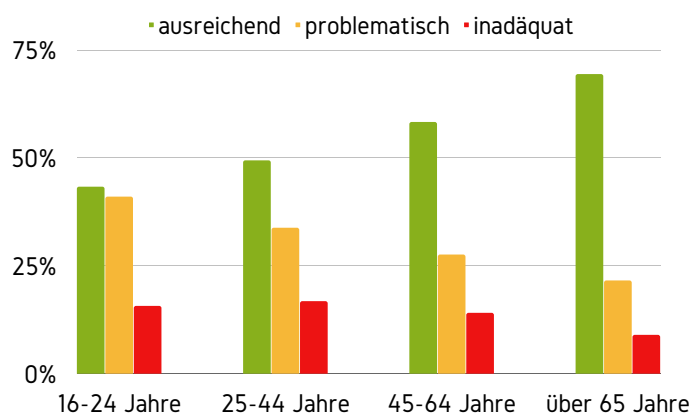









Abbildung 1: Deskriptive Darstellung der Gesundheitskompetenz der Befragten hinsichtlich Alter (Quelle: Eigene Darstellung)

ZIELGRUPPEN

Aus den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage wurden folgende drei Zielgruppen abgeleitet, die für die weiteren Projektschritte entscheidend sind.

In intensiver träger- und sektorübergreifender Kooperation und Vernetzung sollen Lösungsansätze entwickelt, initiiert und unterstützt werden, die zu einer Verbesserung der Gesundheitskompetenz der unten aufgeführten Zielgruppen beitragen.

ZIELGRUPPEN	BEGRÜNDUNG
<p>ZIELGRUPPE 1 Schüler:innen und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren</p> <p>+</p> <p>ZIELGRUPPE 2 Junge Familien, Paare und Singles im Alter von 25 bis 44 Jahren</p>	<p> niedrige eHealth-Literacy</p> <p> geringer Obst- und Gemüsekonsum</p> <p> Bewegungsmangel</p> <p> Psychische Belastung</p>
<p>ZIELGRUPPE 3 Ärzt:innen und Apotheker:innen</p>	<p> hohe Bedeutung/ Reichweite</p> <p> Beratung/ Aufklärung</p> <p> Informationsformate/-umfang</p>

NOTIZEN:

Quellen:

- Schaeffer, D.; Berens, E.-M.; Gille, S.; Griese, L.; Klinger, J.; de Sombre, S.; Vogt, D.; Hurrelmann, K. (2021): Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland – vor und während der Corona Pandemie: Ergebnisse des HLS-GER 2. Bielefeld: Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung (IZGK), Universität Bielefeld. DOI: <https://doi.org/10.4119/unibi/2950305>
- WHO guidelines on physical activity and sedentary behaviour: at a glance. Geneva: World Health Organization; 2020. Licence: CC BY-NC-SA 3.0 IGO.